

Den eigenen Arbeitsplatz vorgestellt

Rohrspezialist Seeberger veranstaltet Family Day im neuen Betriebsgebäude. Fotogalerie zeigt den Weg zum Stadort am Langenstück. Firmenchef übernimmt Führungen

Von Elke Teipel

Schalksmühle. Wenn der Besprechungsraum zum Kinderhort wird, wenn in der Firmenhalle Shorties auf der Hüpfburg toben, dann ist „Family Day“.

Beim Rohrspezialisten Seeberger präsentierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Partnerinnen und Partnern, Kindern, Freunden und Verwandten ihren Arbeitsplatz. Und das nicht ohne Stolz, denn sie schaffen jetzt in einem modernen Neubau. Eine Fotogalerie zeigte den Weg Schritt für Schritt zum neuen Standort am Langenstück.

Führung durchs Unternehmen

Auch Firmenchef Frank Seeberger ließ es sich nicht nehmen, die Gäste durch das Unternehmen zu führen. Vater und Sohn als Team – der „Family Day“ machte es möglich. So unterstützte Luca (15 Monate) seinen Papa Dennis im Versand und entdeckte sein Herz für die Waage. 12,5 Kilo Kampfgewicht, ein Pfundskerl.

140 Seeberger und Angehörige be-



Beim Family Day wurden die Gäste natürlich auch durch das Unternehmen geführt. Es gab viel zu sehen.

FOTO: ELKE TEIPEL

völkerten das Firmengebäude und das Außengelände. Und auch die Fußballfreunde brauchten bei dieser Veranstaltung nicht auf den Genuss des Europameisterschaftskicks zu verzichten. Das Spiel Griechenland wurde Live übertragen. Die Rundumversorgung funktionierte wie am Schnürchen. Am reichhaltig bestückten Büfett konnten sich alle stärken, dazu gab es Getränke und nicht zuletzt Musik.

i Seit 1983 liefert Seeberger qualitativ hochwertige Rohrprodukte für den Maschinenbau, die Bau- und Kunststoffindustrie, die Elektro- und Medizintechnik, die Kosmetik- und Automobilindustrie sowie die Luft- und Raumfahrttechnik. Das familiengeführte Unternehmen ist vom Lüdenscheider Gewerbegebiet am Freisenberg nach Schalksmühle umgezogen. Der Neubau Am Langenstück bietet mehr Platz und optimale Bedingungen für Produktion und Logistik. Als Experten für ihren Arbeitsbereich wurden die etwa 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt in die Planungen mit einbezogen.